

meine Mann, der in den Wochentagen arbeiten muß, hat Sonntags, um sich und seine Familie zu vergnügen, keine andere Zuflucht, als die sogenannten, außerhalb der Stadt belegenen, Theegärten, wo Essen, Trinken und Gespräch die einzigen Vergnügungen sind.

Von der steifen Förmlichkeit und dem fast ängstlich gezwungenen Wesen englischer Familien-Gastereien hat Johanne Schopenhauer in ihrer sehr lesenswerthen „Reise nach England“ eine zwar etwas grell gehaltene, in der Hauptsache aber nach dem Leben gezeichnete, Schilderung geliefert. Lebendige Unterhaltung, muntere Tischlieder sind, besonders dem schmausenden Engländer ein Gräuel. Der Gast, welcher die Gunst seines Wirthes gewinnen, oder sich darin befestigen will, muß bei Tafel wenig sprechen, viel essen, auf jede ausgebrachte Gesundheit Bescheid thun, und die Augenblicke des Uebergangs von dem einen Gerichte zum andern mit kräftigen, wenn auch nicht immer wahren, Lobsprüchen über die Trefflichkeit und den Wohlgeschmack des Genossenen ausfüllen.

Was der französische General Pillet in seinen „Ansichten von England“ über den Hang der Engländer zur Böllerei sagt, zeugt zwar, wie fast das ganze Buch, von der gränzenlosen, tiefen Erbitterung des Mannes gegen die ewigen Feinde seines Volks, aber der Ruhm, gute Trinker zu seyn, gebührt ihnen allerdings. Sie lassen jedoch ihren Gast, der mit der edlen Zechkunst weniger vertraut ist, in der Regel gern gewähren, und das bei uns oft so lästige Nöthigen wohlmeinender Hauswirthe findet in englischen Trinkgesellschaften wenig Statt. Die Flaschen gehen nämlich im Kreise herum, und es wird dem ungeübten Gaste weiter nicht übel genommen, wenn er sein Glas nur halb füllt, aber „Fill what you will, but drink what you fill,“ ist eine Trinkregel, der sich Jeder unterwerfen muß, und von dem eingesenkten Weine, bei einer der ausgebrachten Gesundheit eine Reize im Glase zu lassen, wäre Beleidigung der Person, welcher es

Gäste, der religiösen Gewissenhaftigkeit ihrer englischen Cameraden spottend, bestanden darauf, wenigstens noch ein paar Tänze zu machen. Die Engländer widerstanden, die Gemüther erhitzten sich, und von Worten kam's zu Schlägen. Auf beiden Seiten gab es blutige Köpfe und zerbrochene Glieder, und erst die Dazwischentunst der herbeigerufenen Scharwache endigte den sonderbaren Kampf.

gilt, oder gewissermaßen ein stillschweigender Widerspruch gegen den Inhalt des Toasts. Von einem dem Throne nahe stehenden Manne, der in neuern Zeiten, den Dienst der Göttin von Amathunt verlassend, ein eifriger Priester Liber's geworden seyn soll, erzählt die böse Welt, daß er durch selbsterrundene Gläser ohne Füße, seine vertrautern Trinkgefährten zu pünktlicher Befolgung jenes Spruches zwingt; eine Anekdote, der jedoch häufig widersprochen wird, und die, auch wenn ihr eine Thatsache zum Grunde liegt, vielleicht nur auf einem, von Seiten der Hauptperson längst wieder vergessenen scherzhaften Einfall beruht. Das feuchte englische Klima und die sehr nahrhaften, derben englischen Speisen, rechtfertigen in gewisser Hinsicht den häufigern Genuß geistiger Getränke und schwächen ihre betäubende Kraft; es darf daher gar nicht auffallen, wenn ein englischer Magen einer größern Portion dieser, freilich immer etwas gefährlichen Reizmittel bedarf, als ein französischer. Nach meiner Erfahrung aber muß ich es für eine an böshafte Verläumdung gränzende Einseitigkeit des Urtheils halten, wenn Pillet wegen eines einzigen ihm etwa vorgekommenen Beispiels, alle nicht mehr ganz junge englische Damen des unmäßigen Genusses französischer Liqueure beschuldigt: denn zwischen dem, vielleicht nicht ganz seltenen diätetischen Gebrauche derselben, und der Gewohnheit, sich darin zu berauschen, bleibt noch ein himmelweiter Unterschied.

(Die Fortsetzung folgt.)

Alte r A d e l s t o l z .

In den Schlössern und Pallästen des alten französischen Adels finden sich an den Tapeten hier und da die sonderbarsten Beweise von dem Strolche ihrer Vorfahren. So ist in dem Pallaste des Herzogs de Croix zu Paris auf der Tapete eines Saals die Sündfluth dargestellt, wo ein Mann dem Noach nachläuft und zuruft: Mein guter Freund, rette die Archive der Croix: — Auf einer alten Tapete in dem Pallaste des Herzogs von Lewis ist die Jungfrau Maria mit einem Vorfahren des de Lewis abgebildet, welcher mit entblößtem Haupte vor ihr steht. Lieber Vetter, sagt sie, bedecken Sie sich doch! Und er antwortet: Cousine, erlauben Sie mir zu bleiben, wie ich bin!

D. W.